

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 13. Mai 1985

Blatt 1127

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- "Johann-Witzmann-Hof" und "Dr.-Hildegard-Burjan-
Platz"
Hofmann: Wien bei Wohnbauförderung immer noch
benachteiligt
Anschlag auf Wienerwald und Gefährdung für
Wanderer
über 150.000 bei "Traum und Wirklichkeit"
Stadtbibliothek: Ankauf von Regierungsdrucken aus
drei Jahrhunderten
"Vom Kriegsende zum Staatsvertrag"
- Kommunal:
(rosa)
- Der Rathausmann kommt Mittwoch auf den
Rathausplatz
Neue Verkehrsampel in Hietzing
Jeder kann seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten
Eröffnungsfest der Wiener Festwochen
öVP urgiert Management für Konferenzzentrum
- Lokal
(orange)
- "Josef-Maurer-Hof" eröffnet
"Die Wiener Geige"
- Kultur:
(gelb)
- Instandsetzung von Denkmälern
- Nur 12.5. Bäderbericht
über FS: 13.5. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 11. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Johann-Witzmann-Hof" und "Dr.-Hildegard-Burjan-Platz"

=++++

1 #Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR nahm am Samstag die Benennung der städtischen Wohnhausanlage in Wien 15, Reuenthalgasse 2 - 4 in "Johann-Witzmann-Hof" sowie die Umbenennung des Kriemhild-Platzes im 15. Bezirk in "Dr.-Hildegard-Burjan-Platz" vor. #

Johann Witzmann wurde am 17. Mai 1868 in Wien geboren. Er war durch viele Jahrzehnte in leitender Stellung bei einer großen Konsumgenossenschaft tätig und gehörte von 1918 bis 1932 dem Wiener Gemeinderat an. Er starb 1957 in Wien.

Dr. Hildegard Burjan wurde 1883 geboren. Nach dem Ersten Weltkrieg gründete sie in Wien die "Caritas Socialis". Sie zog 1919 als erste nichtsozialistische Frau in das Parlament ein. Hildegard Burjan starb 1933. (Schluß) fk/gg

NNNN

.....
Bereits am 11. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hofmann: Wien bei Wohnbauförderung immer noch benachteiligt (1)

=++++

2 Wien, 11.5. (RK-POLITIK) Die Bundeshauptstadt Wien ist - unter Berücksichtigung ihres besonderen Stadterneuerungsbedarfs - bei der Zuteilung der Bundeswohnbauförderungsmittel nach wie vor benachteiligt, erklärte der Wiener Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Samstag bei einer Veranstaltung anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der gemeinnützigen Bau- und Wohnungsgenossenschaft "Wien Süd". Auch bei der letzten Novelle des Wohnbauförderungsgesetzes wurden - trotz vieler Verbesserungen - die spezifischen Bedürfnisse der Großstadt Wien auf dem Gebiet der Stadterneuerung bei der Aufteilung der finanziellen Mittel nicht voll berücksichtigt. Positiv vermerkte Hofmann allerdings die durch das neue Wohnbauförderungs- und Wohnhaussanierungsgesetz geschaffene Gestaltungsfreiheit für die einzelnen Bundesländer. "Wien hat diese Gelegenheit genützt und durch seine Durchführungsverordnungen zu den neuen Wohnbaugesetzen günstige Förderungsmöglichkeiten für die Stadterneuerung wie nie zuvor geschaffen." Hofmann erinnerte daran, daß nunmehr Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten in Althäusern in Wien mit bis zu achtzig Prozent öffentlich gefördert werden.

Zwtl.: Vielfalt beim Neubau

Im Bereich des Wohnungsneubaus beschreitet Wien, so Hofmann, in vielfältiger Form neue Wege. Neben der Fortsetzung der Tradition des kommunalen Wohnbaus, der sich heute immer mehr in Richtung kleinerer, qualitätsvoller Bauvorhaben in Stadterneuerungsgebieten verlagert, ist es auch die Tradition des Siedlungsbaues, die heute in zeitgemäßer Form wieder aufgenommen wird. Ein besonders gelungenes Beispiel dafür ist auch das Projekt der "Wien Süd" in der Aidagasse. Mehrere namhafte Architekten, darunter Roland RAINER, haben im Auftrag der Stadt Wien Entwürfe für Siedlungen im 10. und 22. Bezirk ausgearbeitet, die in den nächsten Jahren realisiert werden sollen.
(Forts.) ger/ap

.....
Bereits am 11. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hofmann: Wien bei Wohnbauförderung immer noch benachteiligt (2)
3 Wien, 11.5. (RK-POLITIK) Ein dreiteiliger Architektenwettbewerb zu den Themen Siedlungsbau, Blockbebauung und Revitalisierung, der einige sehr interessante Ergebnisse gebracht hat, wurde vor kurzem abgeschlossen. Eine weitere Facette bildet das Experiment "Vollwertiges Wohnen", bei dem renommierte Architekten aus dem In- und Ausland gemeinsam mit Verhaltensforschern und Sozialwissenschaftlern an mehreren Projekten arbeiten. Und schließlich setzt auch das heuer im Sommer fertige öko-Haus von Friedensreich HUNDERTWASSER einen vielbeachteten Akzent im derzeitigen Wohnbaugeschehen Wiens. (Schluß) ger/ap

NNNN

.....
Bereits am 11. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Anschlag auf Wienerwald und Gefährdung für Wanderer

4 #Wien, 11.5. (RK-LOKAL) Einen Anschlag auf den Wiener Wald- und Wiesengürtel und eine Gefährdung für Wanderer an einem beliebten Wanderweg entdeckte der Mobile Bürgerdienst dieser Tage auf der Sofienalpe und auf der anderen Seite des Mauerbachtals in der Siedlung Augustinerwald. Umweltstadtrat Helmut BRAUN hatte den Mobilen Bürgerdienst beauftragt, verstärktes Augenmerk auf Unzukömmlichkeiten im Wienerwald zu legen.#

Bei der "Aktion Wienerwald" stellten die Mitarbeiter des Mobilen Bürgerdienstes fest, daß auf der Sofienalpe ein Parkplatz und eine Aufschüttungen widerrechtlich angelegt worden waren. Durch die Schüttungen auf dem Parkplatz sind zahlreiche, 30 bis 80 Jahre alte Bäume gefährdet. Nach Meinung des Stadtgartenamtes werden sie in wenigen Monaten abgestorben sein, wenn sie nicht vorher von den Schottermassen befreit sind. Eine Kommission, der neben dem Bürgerdienst Vertreter des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes, der Baupolizei und der Bundesforste angehörten, verfügte deshalb Freitag eine sofortige Einstellung der Schüttungen. Durch Bescheid wird die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes verlangt werden.

Das Ausflugsgasthaus in der Siedlung Augustinerwald verfällt seit Jahren. Eine besondere Gefährdung für die Wanderer am Schnittpunkt der Wege 45 und 444 stellt nicht nur die mögliche Gefahr herabfallender Ziegel dar, sondern bildete auch ein zehn Meter tiefer Brunnen, der nicht gesichert war. Das Büro für Sofortmaßnahmen/Mobiler Bürgerdienst sorgten dafür, daß um das Gebäude eine Planke zur Sicherung errichtet wird und der Brunnen abgedeckt wurde. Dem Eigentümer des Gebäudes wird die Abtragung aufgetragen. Sollte er diesem Auftrag nicht nachkommen, wird er auf seine Kosten über Veranlassung der Stadt Wien durchgeführt.

Im Rahmen der "Aktion Wienerwald" entdeckte der Mobile Bürgerdienst unter anderem 20 verschmutzte Grundstücke, mehrere desolate Baulichkeiten, "vergessene" Baustofflagerungen, Autoracks, rostige Herde und anderes, dessen sich Unbekannte im Wiener Ausflugsgebiet entledigt hatten. (Schluß) and/ap

.....
Bereits am 11. Mai 1985 über Fernschreiber ausgemeldet
.....

Über 150.000 Besucher bei "Traum und Wirklichkeit"
5 Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Die Ausstellung "Traum und Wirklichkeit"
im Wiener Künstlerhaus verzeichnet bereits über 150.000 Besucher.
Damit hält der enorme Besucherstrom zur Ausstellung an. Neben den
Wienern sind es Touristen aus dem Inland- und Ausland, darunter sehr
viele Italiener, die die Ausstellung besuchen. (Schluß) bab/ep

NNNN

.....
Bereits am 12. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtbibliothek: Ankauf von Regierungsdrucken aus drei Jahrhunderten
1 #Wien, 12.5. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek
hat von einem Sammler 2.883 Stück Regierungsdrucke, Kundmachungen
und ähnliche Originale aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert
erworben.#

Diese Drucke sind nicht nur rechtshistorisch, sondern auch
kultur- und sozialgeschichtlich interessant, da die darinnen
wiedergegebenen "Verwaltungsvorschriften" auch viele Dinge des
täglichen Lebens behandeln. Es ist geplant, für diese umfangreiche
Sammlung mit EDV-Unterstützung ein Register zu erstellen, das den
Benützern den Zugang zu den Dokumenten erleichtern soll. (Schluß)
gab/ko

NNNN

.....
Bereits am 12. Mai 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Vom Kriegsende zum Staatsvertrag"

Utl.: Ausstellung im Bezirksmuseum Brigittenau

2 #Wien, 12.5. (RK-LOKAL) "Vom Kriegsende zum Staatsvertrag - 1945 bis 1955 in der Brigittenau" ist der Titel einer neuen Sonderausstellung im Bezirksmuseum Brigittenau in der Engerthstraße 60-74. Einführende Worte zu dieser Ausstellung wird Gemeinderat Karl LACINA am Dienstag, dem 14. Mai, um 18 Uhr sprechen. Die Ausstellung ist dann bis auf weiteres jeweils Donnerstag zwischen 17 und 19 Uhr sowie sonntags zwischen 10 und 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.#

(Schluß) and/ko

NNNN

Der Rathausmann kommt Mittwoch auf den Rathausplatz (1)

Utl.: Ab Herbst steht er wieder auf dem Rathauturm

1 #Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Zum letzten Mal konnten ihn die Wienerinnen und Wiener vor 103 Jahren auf dem Rathausplatz bewundern: ihren kupfernen Rathausmann. Am Mittwoch ist es wieder so weit. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wird der "Eiserne Standartenträger" zwischen 2 und 3 Uhr nachmittag auf dem Rathausplatz aufgestellt und gewissermaßen Ehrengast der Festwocheneröffnung sein. Nach der Feier erhält er einen provisorischen Standplatz auf einem Sockel auf dem Gehsteig und wird nachts von einem alten Gaskandelaber beleuchtet. Nach Abschluß der Sanierungsarbeiten auf dem Rathauturm wird er im Herbst dann wieder seinen luftigen Platz in 99 Meter Höhe einnehmen.#

Bei der Fassadensanierung des Rathauturms wurde im Vorjahr auch der Rathausmann unter die Lupe genommen. Dabei stellte sich heraus, daß der ehrwürdige Ritter die mehr als 100 Jahre auf der Turmspitze bei Sonne und Sturm, Regen und Schnee sehr gut überstanden hat. Nur das "Innenleben", die eiserne Tragkonstruktion und die untere Verschraubung, hat gelitten und war teilweise stark verrostet. Der Rathausmann wurde daher abmontiert und in den vergangenen Monaten in der Werkstätte des Gaswerks Simmering liebevoll restauriert. Vor allem bekam er ein neues Gerippe aus nichtrostendem Stahl, der zusätzlich mit Plastik beschichtet wurde. Er erhielt auch eine Aufhängevorrichtung für den Transport zur Turmspitze, die möglicherweise mit einem Hubschrauber erfolgen wird.

Am 3,40 Meter großen Rathausmann selbst waren nur geringfügige Reparaturen erforderlich. Er wurde nicht auf Hochglanz gebracht, sondern behielt seine in Ehren erworbene Patina. (Forts.) sc/gg

Der Rathausmann kommt Mittwoch auf den Rathausplatz (2)

2 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Allerdings mußten die sechs Meter lange Fahnenstange und die Fahne aus Eisen erneuert werden. Die Fahnenstange besteht nun aus nichtrostendem Stahl, die Fahne aus Kupfer. Erneuert wurden auch die Fahnenlager. Die Fahne kann sich daher wieder flott im Wind drehen. übrigens steht nun fest, daß der Rathausmann zwar imposant, aber kein Schwergewicht ist. In der vorliegenden Literatur war sein Gewicht mit 3.600 Kilogramm angegeben worden. Tatsächlich ist er aber nur 650 Kilo schwer.

Eine österreichische Stahlbaufirma untersucht derzeit noch die Fundamentkonstruktion - eine Eisenstange und eine Eisenkugel - auf dem Turm. Möglicherweise sind auch hier noch Reparaturen notwendig.

1882 beauftragte der Erbauer des neuen Wiener Rathauses, Dombaumeister Friedrich SCHMIDT, den jungen Kunstschlosser Alexander NEHR mit der Herstellung eines "Eisernen Standartenträgers", der die Spitze des Hauptturms des Rathauses krönen sollte. Das Modell wurde von Schmidt und Nehr nach einer Ritterrüstung Kaiser Maximilians I. aus dem Jahr 1480 entworfen. Zwar hatte Kaiser Franz Josef I. bei der Genehmigung des Projekts für den Neubau des Wiener Rathauses die Auflage erteilt, daß die Spitze nicht höher sein dürfe als jene der nahe gelegenen Votivkirche. Friedrich Schmidt umging aber diese Forderung, indem er den steinernen Turm bei 99 Metern enden ließ und dort den Standartenträger aufsetzte.

Der Rathausmann wurde - aus Kupfer - in sechs Monaten in der Werkstätte des Schlossermeisters Ludwig WILHELM angefertigt. Der Kunstschlosser, der die meisten Schlosserarbeiten beim Rathaus-Neubau durchgeführt hatte, machte dann den Rathausmann Wien und seinen Bürgern zum Geschenk. Zwei Tage lang konnte das neue Wahrzeichen Wiens von den Wienerinnen und Wienern auf dem Rathausplatz besichtigt werden. Am 21. Oktober 1882 wurde der Rathausmann mit einem Seilzug, der von einer fahrbaren Dampfmaschine betrieben wurde, auf die Spitze des Hauptturms gehoben und auf dem Widerlager befestigt. (Schluß) sc/bs

Neue Verkehrsampel in Hietzing

Utl.: Rautner: Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

3 #Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Dienstag vormittag wird die neue Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Hietzinger Hauptstraße - Maxingstraße im 13. Bezirk in Betrieb genommen. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, wird diese Ampel im "Hietzinger Zentrum" wesentlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen - für die Fußgänger und Radfahrer ebenso wie für den öffentlichen und den Individual-Verkehr. #

Für die Fußgänger gibt es nun eigene Signale, die ein sicheres Überqueren der Hietzinger Hauptstraße und der Maxingstraße ermöglichen. Für die Autofahrer, die von der Kennedybrücke kommen und links in die Maxingstraße einbiegen wollen, wurde eine eigene Abbiegespur und eine Linksabbiegephase geschaffen. Damit die Abbiegespur den öffentlichen Verkehr nicht behindert, wurden die Straßenbahngleise verlegt.

Bisher war das Linksabbiegen in die Maxingstraße nicht möglich. Die Kraftfahrer fuhren daher bis zur ampelgeregelten Kreuzung Hietzinger Hauptstraße - Lainzer Straße vor, drehten dort um, fuhren zurück und bogen dann rechts in die Maxingstraße ein. Die neue Verkehrsregelung müßte daher zu einer Verringerung der Verkehrsbelastung in diesem Bereich führen. Die neue Verkehrslichtsignalanlage war bereits Ende 1984 montiert worden, konnte aber wegen Rohrverlegungen im Straßenraum damals noch nicht in Betrieb genommen werden. (Schluß) sc/ko

NNNN

Jeder kann seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten

Utl.: Wiener Umwelt-Arbeitsheft für alle Wiener

4 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Damit Umweltschutz kein theoretischer Grundsatz bleibt, hat die Stadt Wien ein "Umwelt-Arbeitsheft" zusammengestellt, das dieser Tage an alle Wiener Haushalte verschickt wird. Darin findet man neben den Projekten der Stadtverwaltung auch eine Reihe von Anregungen und Tips, wie jeder einzelne zur Erhaltung und zum Schutz der Umwelt beitragen kann.

Information über Umweltschutz soll jedoch keine Einbahnstraße sein: Mit Hilfe des Arbeitsheftes will die Stadtverwaltung auch in Erfahrung bringen, mit welchen Ideen schon jetzt der eine oder andere praktische Umweltschutzmaßnahmen setzt, von denen alle profitieren können. Die letzten beiden Seiten des Heftchens sind als Antwortkarten konzipiert, mit denen man Interessantes über Umweltschutzaktivitäten an den Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien senden kann. Die einzelnen Umwelttips werden von Experten überprüft und sollen in absehbarer Zeit jedermann als wertvolle Umweltschutzhinweise zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Exemplare des Heftchens sind in der Stadtinformation im Rathaus (Telefon 43 89 89) und bei den zwölf Außenstellen des Bürgerdienstes kostenlos erhältlich. (Schluß) and/gg

NNNN

"Josef Maurer-Hof" eröffnet

5 Wien, 13.5. (RK-LOKAL) Eine neue Wohnhausanlage der Genossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf am Marschallplatz in Meidling wurde dieser Tage im Beisein von Bautenminister Dr. Heinrich ÜBLEIS und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN offiziell eröffnet und nach dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden der Genossenschaft "Josef-Maurer-Hof" benannt.

Die dreistöckige Anlage verfügt über 170 Wohneinheiten, wovon die Parterrewohnungen größtenteils Vorgärten haben, über eine Tiefgarage mit 130 Abstellplätzen und einen großen, begrünten Innenhof.

Bei der Eröffnung wurde die Tätigkeit der Genossenschafter gewürdigt, die ihr Amt unentgeltlich ausüben. Mit dem Bau dieser Anlage im Grünen, die termingerecht und von den Baufirmen um zwei Millionen Schilling billiger als projektiert fertiggestellt werden konnte, hat die Genossenschaft einen weiteren Erfolg zu verzeichnen. Bautenminister übleis verwies darauf, daß nach dem "Bautengipfel" der Wohnungsbau wieder forciert weitergeführt werden könne. (Schluß)

roh/ko

NNNN

"Die Wiener Geige"

Utl.: Eine Ausstellung in der Neuen Burg

6 #Wien, 13.5. (RK-LOKAL/KULTUR) Die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums und das Wiener Stadt- und Landesarchiv haben gemeinsam eine musikwissenschaftlich-historische Ausstellung gestaltet, die einer geheimnisumwitterten Sparte des Instrumentenbaus gewidmet ist. "Die Wiener Geige" - so der Titel der Schau - wird von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA am Sonntag, dem 19. Mai, um 10.30 Uhr im Marmorsaal der Sammlung alter Musikinstrumente in der Neuen Burg (Eingang Heldenplatz) im Rahmen einer Matinee eröffnet werden und ist bis 23. Juni jeweils Montag, Mittwoch bis Freitag von 10 bis 16 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 9 bis 16 Uhr zu sehen. #

Kunsthandwerkliche Vollendung und eine gewisse, durch den schmelzenden Ton verstärkte Ausstrahlung gaben der Geige schon immer eine Aura des Besonderen und Auß"Die Wiener Geige"

Utl.: Eine Ausstellung in der Neuen Burg

6 #Wien, 13.5. (RK-LOKAL/KULTUR) Die Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums und das Wiener Stadt- und Landesarchiv haben gemeinsam eine musikwissenschaftlich-historische Ausstellung gestaltet, die einer geheimnisumwitterten Sparte des Instrumentenbaus gewidmet ist. "Die (darunter die Original-Geige Josef Lanners, die bei der Matinee erklingen wird, und die originalen Instrumente der Brüder Schrammel) die Werkstatt eines Wiener Geigenbauers im Mittelpunkt der Schau, der während der Ausstellungszeit sein handwerkliches Können demonstrieren wird - ein lebendiger Bezug von den alten Instrumenten vergangener Jahrhunderte zum modernen Wiener Geigenbau.

In der Ausstellung, die für den Schulunterricht sehr zu empfehlen ist, erfährt der Besucher auch Neues über die soziale und wirtschaftliche Stellung der Geigenbauer und über die Bedeutung des Handwerks in der Vergangenheit und Gegenwart. (Schluß) am/bs

Instandsetzung von Denkmälern

7 #Wien, 13.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport genehmigte für das Jahr 1985 insgesamt 2,5 Millionen Schilling für die Instandsetzung von Denkmälern.#

Folgende Arbeiten werden durchgeführt:

Das Bruckner-Denkmal im Stadtpark wird generalinstandgesetzt und auf einen gesicherten Standort versetzt.

Die Mariensäule auf dem Jodok-Fink-Platz wird nach ihrer Sanierung wieder aufgestellt.

An der Pestsäule auf dem Graben werden Schäden behoben, die durch Vandalismus entstanden sind.

Auf dem St. Marxer Friedhof und auf anderen Friedhöfen werden Konservierungsarbeiten an lokalhistorisch wichtigen Grabmälern durchgeführt.

Schließlich wird das Restaurierungsprogramm an Bildstöcken, Gedenktafeln, Hauszeichen und anderen Denkmälern in allen Bezirken weitergeführt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Eröffnungsfest der Wiener Festwochen (1)

Utl.: Jean Guizerix tanzt statt erkranktem Nurejew

11 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die Wiener Festwochen 1985 werden am Mittwoch, dem 15. Mai, dem 30. Jahrestag der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages, um 20.30 Uhr mit einem großen Fest auf dem Wiener Rathausplatz eröffnet. Die feierlicher Eröffnung durch Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER wird von einem Musikprogramm begleitet, durch das Michael HELTAU führt. Der Ballettstar der Pariser Oper, Jean GUIZERIX, tanzt anstatt des erkrankten Rudolf Nurejew mit dem Staatsopernballett den Donauwalzer, der Abend schließt mit "Falco live" auf der Bühne vor dem Rathaus.

Jean Guizerix, der auch bereits an der Wiener Staatsoper mit großem Erfolg gastierte, hat sich spontan bereiterklärt, für Rudolf Nurejew einzuspringen. Nurejew bedauerte, nicht auftreten zu können und erklärte seine Bereitschaft, an der Festwocheneröffnung 1986 mitzuwirken.

Bereits vor der Eröffnungsfeier auf dem Rathausplatz gibt es ein vielfältiges Vorprogramm auf Plätzen der Innenstadt. So spielt auf dem Josefsplatz um 17 Uhr das Kammerorchester der Wiener Symphoniker, auf dem Graben - ebenfalls um 17 Uhr - das Johann-Strauß-Ensemble. Die Wiener Sängerknaben singen um 18 Uhr im Heiligenkreuzer Hof, und für Jazzfreunde gibt es von 17 bis 20.30 Uhr eine Riverboat-Session auf dem Donaukanal bei der Marienbrücke mit der Barrelhouse-Jazzband, der Storyville-Jazzband und Blind John Davis. Sportfreunde bleiben auch bei der Festwochen-Eröffnung auf dem laufenden, da die wichtigsten Momente aus dem Europacup-Finale Rapid - Everton auf einer Projektionsfläche auf dem Rathausplatz gezeigt werden. (Forts.) gab/gg

Eröffnungsfest der Wiener Festwochen (2)

Utl.: Freifahrt bei den Wiener Verkehrsbetrieben

12 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Anlässlich der Eröffnung der Wiener Festwochen und der Feierlichkeiten zu "30 Jahre Staatsvertrag" gilt am 15. Mai auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln in der Kernzone (Zone 100) des Verkehrsverbundes Ost-Region von 12 Uhr mittags bis Betriebsschluß freie Fahrt. Die Betriebszeiten der U-Bahn-Linien werden am 14. und 15. Mai um zirka eine halbe Stunde verlängert. Die letzten Züge der U 2 fahren ab der Station Rathaus um 0.03 Uhr Richtung Karlsplatz mit Anschluß an die U 1 in beide Richtungen und in Richtung Schottenring um 0.04 Uhr, mit Anschluß an die U 4.

Am 15. Mai wird der Straßenbahnverkehr am Ring zwischen Stadiongasse und Schottentor von 19.30 Uhr bis etwa 22 Uhr eingestellt. Die Linie "D" wird in zwei Teilen, und zwar ab dem Südbahnhof über den Ring bis zur Stadiongasse und weiter bis zum Uhlplatz beziehungsweise zwischen Nußdorf und der Börse geführt. Die Linie "2" verkehrt ab Schottentor über Schottenring - Kai - Ring bis zur Babenbergerstraße. Die Linie "1" fährt nur zwischen der Stadlauer Brücke und dem Schwedenplatz. Die Verkehrsbetriebe ersuchen die Fahrgäste, auf die U-Bahn-Linien auszuweichen. (Schluß)

roh/gg

NNNN

öVP urgiert Management für Konferenzzentrum

13 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei steht dem geplanten Kooperationsvertrag zwischen Konferenzzentrum in der UNO-City, Hofburg und Stadthalle über gemeinsame Kongreßakquisition skeptisch gegenüber. Die derzeit vorgelegte Schätzung über das Defizit mit jährlich 60 bis 100 Millionen Schilling seien offensichtlich zu niedrig angesetzt, betonte öVP-Gemeinderat Dr. Ferdinand MAIER am Montag in einem Pressegespräch. Er hoffe jedoch auf die Gesprächsbereitschaft von Vizebürgermeister Mayr. Die Schwäche der geplanten Konstruktion liege auch darin, daß nach Ansicht der Wiener öVP ein sachkundiges Kongreßmanagement fehle.

Zwtl.: Das Fahrrad ist IN

GR. Mag. Robert KAUER (öVP) stellte fest, daß sich die jahrelangen öVP-Bemühungen für die Radfahrer in Wien gelohnt hätten. Kauer nannte unter anderem die Möglichkeit, künftig Räder in der U-Bahn zu transportieren. In diesem Zusammenhang wiederholte Kauer seine Forderung, den Ring-Rund-Radweg raschest fertigzustellen.
(Schluß) fk/ko

NNNN